

Ich bin so frei

Wir lassen uns in den Gottesdienst hineinnehmen

Gemeinsames Lied: „Christus, dein Licht“
Begrüßung
Gemeinsames Lied: „Hevenu schalom“
Gebet
Gemeinsames „Kyrie“

Wir lassen uns Gottes Freundlichkeit zusagen

Lesung
Verkündigung
Gemeinsames Lied: „Koldodi“

Wir bringen vor Gott, was uns bewegt

Einladung zum Beten
Gebetsstille
Zeit zum eigenen Gebet
- Wir bringen vor Gott, was uns freut oder belastet -

- in der Stille
- im Gespräch mit SeelsorgerInnen
- beim Vergebungsritual
- beim Anzünden einer Kerze an den Altären
- durch das Aufschreiben eines Gebetes an den Altären
bunte Zettel werden ausschließlich in der Gebetsgruppe gebetet,
einige Gebete auf weißen Zetteln werden in der Messe vorgetragen.
- Bei der persönlichen Segnung und Salbung auf dem Hochchor

Das Lied: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ führt uns wieder zusammen
Fürbitten im Wechsel mit gemeinsam gesungenem „Kyrie“
Gemeinsames Lied: „Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer“

Wir feiern Gottes Freundlichkeit mit Herzen, Mund und Händen

- Das Abendmahl -

Einladung zum Abendmahl
Gemeinsames Lied: „Wenn das Brot, das wir teilen“
Gabengebet und Bitte um den Heiligen Geist
Gemeinsames Lied: „Sanctus“
Erinnerung an Jesu Mahl mit seinen Freunden
Gemeinsames ‘Vater Unser’
Abendmahlausteilung
Dankgebet
Gemeinsames Lied: „Meine engen Grenzen“

Wenn es Ihnen möglich ist,
stehen Sie bitte zur
Erinnerung an Jesu Mahl
und zum Vaterunser auf

Wir nehmen Gottes Zutrauen mit in unseren Alltag

Abkündigungen
Segen (Wenn es Ihnen möglich ist, stehen Sie bitte zum Segen auf)
Gemeinsames Lied: „Swing low“

Zur Freiheit hat uns der Messias
befreit, steht also aufrecht und lasst
euch nicht wieder unter das Joch der
Sklaverei fangen.

Galaterbrief, Kapitel 5, Vers 1

Vater Unser

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern
Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit

Amen

Die Kollekte ist bestimmt für die Weihnachtsfeier für einsame und nichtsesshafte Menschen
in der St. Stephani-Gemeinde

Die nächste Thomas-Messe findet am 25. Dezember (1. Weihnachtstag) statt (Einsingen: 17.30Uhr) —
Wenn Sie Interesse haben, an der Vorbereitung der nächsten Messe mitzuwirken, sprechen Sie uns bitte und gerne an!

Du stellst mei-ne Füs - se auf wei - ten Raum, dei-ne Lie-be wei - tet
 mei-nen Ho-ri-zont kann mich frei ent-fal - ten wie ein schö-ner Baum,
 der in deinem Lich - te wächst gedeiht sich sonnt!

(aus der en - ge) Aus der En - ge (in die wei - te) In die Wei - te
 (einst be-dräng te) Einst Be-dräng - te (nun be-frei - te) Nun Be-frei - te

Gott so kom-men wir, hier und jetzt zu dir!

2. (von der Lüge) - Von der Lüge, (hin zur Wahrheit) - Hin zur Wahrheit
 (aus dem Trüben) - Aus dem Trüben, (hin zur Klarheit) - Hin zur Klarheit

3. (aus dem Lärmen) - Aus dem Lärmen, (in die Stille) - In die Stille
 (aus der Leere) - Aus der Leere, (in die Fülle) - In die Fülle

Sanctus, Sanctus

San - ctus, San - ctus, San - ctus Do - mi - nus
 Hei - lig, hei - lig, Herr Gott Ze - ba - oth,
 De - us Sa - ba - oth, De - us Sa - ba - oth.
 Herr Gott Ze - ba - oth, Herr Gott Ze - ba - oth.

638

Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer

Strophen D picking e A⁷ D

1 Herr, dei-ne Lie - be ist wie Gras und U-fer,
 wie Wind und Wei - te und wie ein Zu-haus.
 Frei sind wir, da zu woh-nen und zu ge-hen.
 Frei sind wir, ja zu sa-gen o-der nein.

Kehrsvers D e A⁷ D F⁷

Herr, dei-ne Lie - be ist wie Gras und U-fer,
 wie Wind und Wei - te und wie ein Zu-haus.

- 2 Wir wollen Freiheit, um uns selbst zu finden, / Freiheit, aus der man etwas machen kann. / Freiheit, die auch noch offen ist für Träume, / wo Baum und Blume Wurzeln schlagen kann. / *Kehrsvers*
- 3 Und dennoch sind da Mauern zwischen Menschen, / und nur durch Gitter sehen wir uns an. / Unser versklavtes Ich ist ein Gefängnis / und ist gebaut aus Steinen unsrer Angst. / *Kehrsvers*

Herr, du bist Richter! Du nur kannst befreien, / wenn du uns freisprichst, dann ist Freiheit da. / Freiheit, sie gilt für Menschen, Völker, Rassen, / so weit wie deine Liebe uns ergreift. /

Kehrsvers

Chri - stus, dein Licht ver - klärt un - s're

Schat - ten, las - se nicht zu, daß das Dun - kel zu uns

spricht. Chri - stus, dein Licht er - strahlt auf der

Er - de und Du sagst uns: auch ihr seid das Licht.

Kol Dodi - Hall meines Minners!

orient. Volksweise

Sopran Kol do - di, Kol do - di, Kol do - di hi - ne se ba!

S Me - da - leg al he - ha - rim, me - ka - pez al ha - gwa - ot, ha - gwa - ot.

Hall meines Minners! - Siehe eben kommt er!
Er hüpf über die Berge und springt über die Hügel.

Hevenu schalom alejchem

He - ve - nu scha - lom a - lej - chem,
Wir wün - schen Frie - den euch al - len,

he - ve - nu scha - lom a - lej - chem, he - ve - nu
wir wün - schen Frie - den euch al - len, wir wün - schen

scha - lom a - lej - chem, he - ve - nu
Frie - den euch al - len, wir wün - schen

scha - lom, scha - lom, scha - lom a - lej - chem.
Frie - den, Frie - den, Frie - den al - ler Welt.

Text und Melodie: aus Israel

Ky - ri - e, Ky - ri - e e - le - i - son.

Forts. | Schluß

Ky - ri - e, Ky - ri - e e - le - i - son. son.
Ky - ri - e, Ky - ri - e e - le - i - son. son.

C Am Dm G C Am

1. Wenn das Brot, das wir teil-en, als Ro-se blüht, und das Wort, das wir spre-chen, als

D G C Em F C

Lied er- klingt, dann hat Gott un-ter uns schon sein Haus ge- baut, dann wohnt

Am Dm G C Em F C

er schon in un- se-rer Welt. Ja, dann schau-en wir heut schon sein An-ge-sicht in der

Am Dm G C A Dm G C

Lie - be, die al- les um - fängt, in der Lie - be, die al- les um - längt.

2. Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt, und die Not, die wir lindern, zur Freude wird, dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut.....
3. Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält, und das Kleid, das wir schenken, auch uns bedeckt, dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut.....
4. Wenn der Trost, den wir geben, uns weiter trägt, und der Schmerz, den wir teilen, zur Hoffnung wird, dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut.....
5. Wenn das Leid, das wir tragen, den Weg uns weist, und der Tod, den wir sterben, vom Leben singt, dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut.....

Text: Claus-Peter März, Melodie: Kurt Grahl

Dm A Dm B_b F C F A7

1. Mei-ne en-gen Gren-zen, mei-ne kur-ze Sicht, brin-ge ich vor dich...
 2. Mei-ne gan-ze Ohn-macht, was mich beugt und lähmt, brin-ge ich vor dich...
 3. Mein ver-lor-nes Zu-traun, mei-ne Ähn-lich-keit, brin-ge ich vor dich...
 4. Mei-ne tie-fe Seh-n-sucht nach Ge-bor-gen-heit, brin-ge ich vor dich...

Dm E F G B_b C Dm

Wan-dle sie in Wei-te. Herr er-bar-me dich.
 Wan-dle sie in Stär-ke. Herr er-bar-me dich.
 Wan-dle sie in Wär-me. Herr er-bar-me dich.
 Wan-dle sie in Hei-mat. Herr er-bar-me dich.

G C D7 G

Swing low, sweet cha-ri-ot, com-in'

D7 G

for to car-ry me home, Swing low, sweet

C D7 G D7 G

cha-ri-ot, com-in' for to car-ry me home.

Verse

C D7

1. I looked o-ver Jor-dan, and what did I see?
 2. If you get there be-fore I do,
 3. The bright-est day that ev-er I saw.

G A7 D7

1. Com-in' for to car-ry me home, a
 2. Com-in' for to car-ry me home, tell
 3. Com-in' for to car-ry me home, when

G C D7

1. band of an-gels com-in' af-ter me,
 2. all my friends, I'm com-in' too,
 3. Je-sus washed my sins a-way.

G D7 G

1. com-in' for to car-ry me home.
 2. com-in' for to car-ry me home.
 3. com-in' for to car-ry me home.